



Wir

In Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbachs



5/95

Liebe Erlenbacher,

wie immer - so könnte eine Kurzbeschreibung der 1.-Mai-Veranstaltung der **SPD** lauten: Denn: das Wetter spielte mit (wie immer), die Gäste waren so zahlreich wie immer, also etwa 600, die Bad Vilbeler Stadtkapelle eröffnete wie immer usw. usw. Und doch gab es auch was Neues: nachmittags rockte im Saal "Farmers Crown", eine junge Band mit Musikern aus unserem und den benachbarten Stadtteilen und Gemeinden.

Obwohl das Wetter schön war, die Kinder draußen spielten und Rock nicht jedermanns / jederfraus Geschmack ist, fanden sich doch etwa hundert Zuhörer im Saal ein und lauschten. Und es lohnte sich auch - so daß spontan die Idee geboren wurde, im Herbst mal ein Rock-Konzert zu veranstalten mit mehreren jungen Gruppen, die hier im Frankfurter Norden beheimatet sind. Wer noch welche kennt: bitte bei WIR melden!

Und noch ein Gast war da, der allerdings nicht zum ersten Mal mit

uns den 1. Mai feierte: Andreas von Schoeler, seit vier Jahren Frankfurter OB und nun Kandidat im Rennen um die erste Frankfurter Direktwahl.

Andreas von Schoeler stellte sich über Mikrofon den kritischen Fragen des Ortsvereinsvorsitzenden und Stadtverordneten Gert Wagner und führte im Anschluß auch noch zahlreiche persönliche Gespräche. Der Applaus, den er einheimste, zeigte, daß er auch im "schwarzen" Erlenbach gut ankam. Von Schoeler betätigte sich auch als "Glücksfee" und zog die Losfarbe, die bei der Tombola gewann. Und wer nun glaubt, bei der SPD müsse das wohl rot gewesen sein, der irrt: Blau gewann.

Nicht zu vergessen: der Nachmittag für die Kinder! Zum zweiten Mal war das Spielmobil zu Gast beim 1. Mai, und die vielen Spielideen kommen immer wieder gut an. Gut angekommen sind inzwischen auch viele Karten vom Ballonwettfliegen. Über die bisherigen Siege-

rinnen und Sieger werden Sie im Innern des Balttes informiert.

Zum Schluß: es gab zunächst Befürchtungen, daß dieser 1. Mai etwas flau werden könnte wegen des verlängerten Wochenendes - selbst viele SPD-Mitglieder nutzten es für Ausflüge und Urlaube. Aber: der totale Ausverkauf aller Speisen, die Anzahl der verteilten Ballons und die Umsätze zeigten: es war mindestens so voll wie immer.

Aus dem Ortsbeirat

Wieder einmal beherrschte das Thema Kindergarten die Diskussion in der Bürgerfragestunde. Art und Umfang der Diskussion ließen vermuten, in Nieder Erlenbach herrsche der absolute Notstand. Die anwesenden Mitarbeiterinnen wehrten sich gegen eine Steigerung der Gruppengrößen. Es ging exakt darum, ob in unserer Kindertagesstätte neun Kinder mehr aufgenommen werden müssen - bei einer Gesamtzahl von bisher 140 Plätzen.

Alle drei Ortsbeiratsfraktionen unterstützten nach langer Diskussion eine gemeinsame Formulierung, in der auch der Ortsbeirat sich gegen diese Erhöhung wendet, allerdings in erster Linie mit der Begründung, daß Nieder Erlenbach mit 140 Kindern bereits die größte Kindertagesstätte Frankfurts sei und dies eine Ausnahme rechtfertige. Insgesamt war man aber auch der Auf-

fassung, daß 20 Kinder pro Gruppe genug seien (siehe hierzu den Kommentar).

Der einzige weitere vorliegende Antrag der SPD-Fraktion, die nochmals wegen der Erweiterung des Friedhofes nachhaken wollte, wurde von der CDU-Mehrheit abgelehnt mit der Begründung, man habe schon Anträge auf den Weg geschickt und dies sei zuviel des Guten. Die Meinungen der Fraktionen gingen hier auseinander: Ist ständiges "Bohren" besser oder Vertrauen und Abwarten?

Ansonsten standen nur zwei Magistratsberichte zur Abstimmung an. Die Zeiten knapper Kassen bestimmen auch manchmal die Anzahl der vorgelegten Anträge und Anregungen.

Aktuell !!

Es scheint so, als habe uns der RMV trotz Fahrpreiserhöhung eine Verschlechterung der Anbindung mit der Linie 29 gebracht. Die SPD vor Ort wird dies genau prüfen um mindestens das bisherige Angebot wieder ehrzustellen - melden auch Sie uns eventuelle Nachteile!

Der Takt der S6 ist dafür besser geworden: sie fährt jetzt häufiger als bisher, allerdings nicht im regelmäßigen Takt wegen der starken Belastung der Strecke.

Tour A v S

Den "Vatertag" nutzten die SPD-Ortsvereine im Frankfurter Norden wieder für eine Radtour durch die nördlichen Stadtteile - von Fest zu Fest. Diesmal strampelten sie für und mit Andreas von Schoeler.

Start war wie immer in Bonames. An der Nidda entlang ging es nach Harheim zum Brunnenfest. Dort wurde "A v S" herzlich und mit Blumen begrüßt, weil er seit seiner Amtsübernahme vor vier Jahren jedes Jahr dort war - und so hielt er auch in diesem Jahr wieder eine Begrüßungsrede mit viel Applaus.

Danach radelte von Schoeler in einem Pulk "Roter Radler" (T-Shirts: vorne "Jetzt!", Rücken: "Tour A v S") an der Nidda entlang nach Nieder Erlenbach. Auf der Strecke viele "Hallo"s und Erstaunen "Das ist ja der OB!". In Nieder Erlenbach stärkte man sich bei den Schützen. Dem Kandidaten gefiel es hier so gut, daß er lange blieb und die Zeit auch für einen zünftigen Skat mit Besuchern nutzte. Darüber ging der Zeitplan ein wenig in Vergessenheit, so daß er mit Pkw direkt nach Kalbach gefahren wurde zum Harry-Fischer-Gedächtnis-Turnier.

Die übrige Gruppe radelte zunächst nach Niedereschbach zum Feuerwehrfest und traf dort auf eine weitere Kandidatin, die immerhin drei Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverordnetenversammlung

unter den Radlern ausmachen konnte. Sie war allerdings nicht sehr begeistert von der Gruppe mit den roten T-Shirts. Sie bot ein Mitradeln an, wenn die T-Shirts gewechselt würden. Dann hätte wohl auch sie die Kleidung wechseln müssen, denn nach Radeln sah sie nicht aus.

Schlußpunkt war dann Kalbach mit dem schon genannten Fußballturnier. Die Radler waren sich einig, daß dies eine der schönsten Formen von Wahlkampf ist, so daß man im nächsten Jahr, wenn gar keine Wahl ansteht, wieder als Rote Radler unterwegs sein will. Und der Kandidat? Dem hat's so gut gefallen, daß er gleich am Pfingstmontag eine weitere Radtour mit seinen Freunden unternehmen will.

Impressum

Herausgeber: **SPD-Ortsverein** Nieder Erlenbach

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 60437 Frankfurt am Main

Zuschriften und Anzeigen bitte an diese Adresse oder unter Fax 06101-43434

Für einen klaren Kurs:

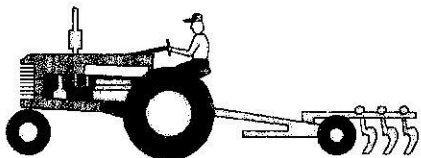
Am 25. Juni den
besseren OB wählen:

Andreas von Schoeler!

"Unsere" Wege

Wir freuen uns alle, daß wir die Erholung mit viel Grün direkt vor unserer Haustüre finden. Manchmal wird die Freude allerdings sprichwörtlich getrübt (verstaubt), wenn jemand mit hohem Tempo mit dem Pkw über diese landwirtschaftlichen Wege prescht. Als kürzlich ein Ehepaar einen Geländewagen staubumhüllt herannahen sah, ging es nicht schnell zur Seite, sondern "nötigte" zur Langsamfahrt. Was einen Stopp und Disput hervorrief mit der Frage, was die Spaziergänger denn auf "unseren Wegen" (es war ein Landwirt) suchten. Man konterte, daß dafür doch wohl! Steuermittel verwendet werden.

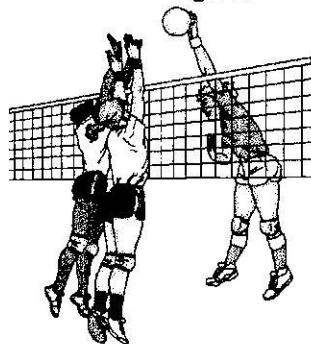
Was die Spaziergänger nicht wußten oder nicht bedachten: landwirtschaftliche Wege sind öffentliche Wege und von jedermann zweckgerecht nutzbar (Spaziergehen ist ein zulässiger Zweck). Nicht zulässig ist, wenn der gleiche Landwirt an Sonntagen mit seiner Familie im Pkw schon mal die Abkürzung von Petterweil nach Nieder Erlenbach nimmt und anderen Autofahrern ein schlechtes Beispiel gibt. Es gibt halt auch unter den Landwirten so'ne und so'ne.



Termine

9. - 11.6.: Jugend-Fußballturnier der TSG auf dem Sportplatz "Insel".

17. + 18.6.: Volleyball-Freiluftturnier der TSG auf den Wiesen "An den Bergen".



18.6.: Fest-Matinée des Frankfurter Sing- und Spielkreises anlässlich seines 25-jährigen Bestehens ab 11 Uhr im Bürgerhaus.

20.6.: Um 20 Uhr ist die nächste Ortsbeiratssitzung im Bürgerhaus.

24. - 25.6.: Sommer-Sonnenwendfest der TSG am Sportplatz.

25.6.: Dixieland-Frühschoppen der Sängervereinigung im Hof der Obermühle.

25.6.: Auf dem Nachhauseweg vom Frühschoppen oder zu einem anderen guten Zeitpunkt: Andreas von Schoeler wieder zum OB wählen!

Kommentar

Die Belange der Kinder sind uns allen wichtig. Und es bleibt ein politisches Ziel, Kindergartengruppen in vernünftigen Größen zu bieten, also etwa fünfzehn Kinder pro Gruppe. An diesem Ziel gibt es wahrscheinlich noch nicht mal Meinungsverschiedenheiten der Parteien.

Dann kommt aber das andere Dilemma: Der vom Bund einseitig festgelegte Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz - finanzieren dürfen diesen Rechtsanspruch dann die Kommunen. Und die haben landauf - landab nicht mehr genügend Geld. Z. B. weil sie weniger Steuereinnahmen haben oder - viel gravierender: weil sie die Arbeitslosigkeit finanzieren müssen über die Sozialhilfe. Allein der Frankfurter Haushalt wird da mit einer guten Milliarde belastet.

Und nun haben wir ein Problem: Ein politisches Ziel, einen Rechtsanspruch und kein Geld. Wie verhält man sich im Privatleben, wenn man ein Ziel hat (z. B. Weiterbildung in einer Fremdsprache), Verpflichtungen hat (Miete, Steuern, Telefon und andere feste Kosten) und das Nettogehalt sich aber verringert (z. B. wegen Solidarzuschlag, Pflegeversicherung usw.)? Wahrscheinlich spart man dort, wo man kann: an der Fremdsprachenweiterbildung. Denn die kann man auf verschiedene Weise mit verschiedenen Kosten betreiben. Komfortabel in der

Toscana oder mit technischen Hilfsmitteln (schon billiger) oder einem VHS-Kurs (noch billiger).

Ich weiß, der Vergleich hinkt, aber es ist dennoch etwas dran. So unschön die Vergrößerung der Gruppen ist (es geht um eine Mehrbelastung von etwa 6 %), man weiß aber genau, daß eine weitere Kindertagesstätte in Nieder Erlenbach zur Zeit nicht finanzierbar ist. Leiden müssen die Kinder unter dieser Situation so oder so: entweder in größeren Gruppen oder durch die Tatsache, daß sie zunächst keinen Kindergartenplatz bekommen. Wo der Nachteil größer ist? Ich weiß es selbst nicht - und hoffe, daß die Erzieherinnen dies gut abgewogen haben.

Und die Parteien im Ortsbeirat? Die haben sich für die politische Zielsetzung entschieden, weil es vor Ort bequemer ist - man muß ja die Konsequenzen nicht selbst tragen. Aber man merkte es ihnen an und ein wenig verblümt wurde es auch vorgebracht: eigentlich sehen sie das Dilemma und eigentlich müßten sie das Ansinnen zurückweisen. Aber der Druck war groß, und wer setzt sich nicht für die Belange der Kinder ein? Gelöst ist damit allerdings noch nichts. Wie einfach ist doch Politik, wenn viel Geld da ist.

Gert Wagner

Linie 65

Mit der Einführung des RMV kam auch die Linie 65 ins Gerede. So hat z. B. unser Ortsbeirat einen Antrag zum Erhalt der Linie gestellt. Und von den Nachbargemeinden war zu hören, daß von einem Mitarbeiter der Stadtwerke geäußert wurde, daß weder die Stadtwerke noch die Stadt ein Interesse am Erhalt der Linie hätten. Was zu einem Anruf aus der Stadtverwaltung Karben beim Stadtverordneten Wagner führte mit der Mitteilung, daß man dort sehr wohl ein Interesse am Erhalt habe.

Wird nun gestrichen oder nicht? Wahrscheinlich ist die Lösung ganz einfach: So, wie Oberursel und Bad Vilbel versuchen zu pokern (siehe WIR 4/95), so hat auch die Stadt Frankfurt einige Linien als "Pokermasse". Und wahrscheinlich wird gegeneinander aufgerechnet werden und siehe da: es bleibt wahrscheinlich so, wie es war.

Am 25. 6.:

*Erste OB-Direktwahl!
Wählen gehen, damit
Andreas von Schoeler
OB bleibt!*

SONN-TALK

Die mittlerweile seit über drei Jahren durchgeführte Reihe SONN-TALK der SPD-Ortsvereine im Frankfurter Norden hat nicht nur in anderen Stadtteilen Nachahmer gefunden, auch Andreas von Schoeler nutzt diese Idee für den Wahlkampf. So am 14.5. im neuen BMW-Zentrum in der Hanauer Landstraße und - in unserem Bereich - am 21.5. im Bürgerhaus "Zentrum am Bügel" in Bonames / Niedereschbach.

Und wie üblich kamen interessante Gesprächspartner zusammen.

Diesmal waren es Monika Koch-Emsermann (nie gehört? Komisch: Trainer der Fußball-Bundesliga kennt man doch! Oder bei Frauen doch nicht?), Karl

Oertl (genau: Sitzungspräsident bei "Hessen lacht zur Fassenacht"), Sabine Lanus (einfach Frankfurterin, durch Wahlplakate stadtwweit verbreitet), Claudia Tombasco (Projektleiterin Bistro-Betrieb durch arbeitslose Frauen im ZAB) und natürlich Andreas von Schoeler (Kandidat).

Die Moderation wurde diesmal nicht von Laien aus den Ortsvereinen gestaltet, sondern professionell.

**Rund um
Nieder
Erlenbach**

So, wie dies am 17. Mai schon im Römer Alfred Biolek getan hatte, so moderierte diesmal Hans Günther Heigen vom Hessischen Rundfunk. Im kulturellen Bereich waren Marie-Luise Ritter und die "Grupo Flamenco Alzapua" zu hören und zu sehen.

Von Siegerinnen und Siegern

Eine ganze Anzahl von Karten vom Ballonwettfliegen ist bereits zurückgekommen - die eine oder andere kann allerdings noch eintrudeln. Hier die Namen der Siegerinnen und Sieger (in Klammern der jeweilige Fundort der Karte):

Lenia Calado (Trebur-Geinsheim), Katharina Timm (Grundschule Nieder Erlenbach), Michelle Bommer

(Rheindürkheim), Lara Schönbrunn aus Bad Wimpfen (Quirnheim), Steffen Lamprecht (Friedelsheim), Fabian Blau (Neustadt-Speyersdorf), Vanessa Sell, Christian Guth (beide Groß-Gerau / Dornheim), Adrian Titel (Biebesheim) Christian Gissing (vom Postboten in Trebur gefunden), Sa-

scha Walther (Rödersheim-Gronau), Marie-Odile Heising (im Kelsterbacher Wald von einem hohen Baum heruntergeholt) und Bernd Opitz (Eich).

Anhand der Namen der Fundorte ist klar: die Ballons trieb es nach Südwesten (zum Pfälzer Wein?). Und anhand mancher Bemerkung auf den Karten sieht man: Das Wettfliegen dient der Kommunikation.

Alle Sieger werden in Kürze direkt angeschrieben und erhalten ihre Karten, damit sie sich auch bei den Findern melden können, denn immerhin nehmen die manche Mühe auf sich und auch die Portokosten. Die Siegerinnen und Sieger werden wie in den vergangenen Jahren zu einem besonderen Ausflug eingeladen, wie z. B. die letztjährigen zum Frankfurter Flughafen. Von diesem Ausflug hat die Teilnehmerin Eva Lerch das schöne Foto zur Verfügung gestellt. Nicht alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind aller-



Feucht-kalt fröstelnd vor Simba: Sieger Jahrgang 94

dings zu erkennen, denn einige sitzen im Führerhaus von "Simba" und steuern die Löschkanonen auf dem Dach bzw. an der Vorderseite (ganz links in weiß zu sehen).